

Notizen aus der Informations- und Diskussionsveranstaltung vom 29.11.2025 zum Rejuvenations Programm des Golfplatzes

Eine vollständige Übersicht über die vorgestellten Informationen finden Sie im beigefügten Dokument.

Im Folgenden sind die Fragen und Antworten der Mitglieder wiedergegeben. Zum besseren Verständnis wurden die Fragen und Kommentare unter den jeweiligen Themen zusammengefasst, nicht unbedingt in der Reihenfolge, in der sie gestellt wurden.

Der Präsident des G&CCB, Konrad Widmer heisst die rund 70 Mitglieder zur Infoveranstaltung herzlich willkommen und erklärt, dass der Vorstand Ideen für die Erhaltung und Verbesserung der Spielbarkeit des Golfplatzes hat, über welche er die Mitglieder informieren und mit ihnen diskutieren möchte. Ziel der Veranstaltung ist ein weitgehender Konsens über das weitere Vorgehen zu erzielen.

Es gibt unter dem Rejuvenation Programm 3 Projekte, die zusammen oder alleine durchgeführt werden können.

John Galbraith, Präsident der Green Kommission, stellt Daniel Hahn, den Agronom und Berater vor. John Galbraith führt aus, dass er nun genauere Zahlen zu den einzelnen Projekten hat.

Fragen & Antworten zu den Greens & Bunker Projekt

Frage:

Wenn wir schon eine beträchtliche Summe für die Sanierung der Grüns und Bunker ausgeben, wäre es dann nicht sinnvoll, auch eine Modernisierung des Designs von von Limburger in Betracht zu ziehen?

Antwort:

Die Architekten, die die Umbauarbeiten durchführen, sind die erfahrensten im Bereich der Renovierung von von Limburger Golfplätzen. Es ist wichtig, das Erscheinungsbild seiner Arbeit zu erhalten, da der Golfplatz in Basel ein grossartiges Design aufweist. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern, Architekten und Beratern wird die Möglichkeit haben, während der Planentwicklung Optionen für die Modernisierung zu diskutieren.

Frage

Warum führen wir den Umbau der Grüns und Bunker nicht vor dem Wassermanagementprojekt (Entwässerung) durch?

Antwort

Die Projekte könnten entweder nacheinander oder gleichzeitig durchgeführt werden, jedoch hat die Entwässerung Vorrang, da sie überschüssiges Wasser vom Platz entfernt, sodass die Rasenpflege Maschinen zum Mähen des Grases auf den Fairways und zur Pflege der Grüns einsetzen kann. Das Wassermanagementprojekt hat zudem den grössten unmittelbaren Effekt auf die Verbesserung der Spielbarkeit.

Die Entwässerung des Fairways ist zwangsläufig mit der Entwässerung der Grüns und Bunker verbunden, kann jedoch problemlos angeschlossen werden, falls beschlossen wird, diese an einer anderen Stelle anzulegen.

Beide Projekte werden vom gleichen Auftragnehmer, der SBA Group, durchgeführt.

Frage:

Die Kosten für die Renovierung des G&CC Zürich waren deutlich höher als die für den G&CC Basel vorgeschlagenen Kosten. Haben wir etwas übersehen?

Antwort:

Die Renovierung in Zumikon war deutlich umfangreicher als unser Projekt, da dort alle Fairways, Grüns und Bunker neu angelegt und Teile des Platzes neu trassiert wurden

Fragen & Antworten zu den Turf Operations Centre**Frage:**

Warum hat TOC Option 1 und 2 trotz gleicher Funktion andere Kosten.

Antwort:

Jede der Optionen basiert auf denselben funktionalen Anforderungen, die zu Beginn der Gespräche mit DEA Architects festgelegt wurden. Die Kostenunterschiede spiegeln die Form und Konstruktion des Gebäudes wider. Option 1 ist ein vollständig integriertes Gebäude, Option 2 basiert auf einem separaten Gebäudekonzept. Die Architekten können eine ausführlichere Antwort geben.

Frage:

Das Gebäude für den Forstdienst in Allschwil ist ein sehr schönes Gebäude, jedoch sicher günstiger als Option 1 oder 2. Wieso bauen wir nicht etwas in dieser Art?

Antwort:

Das Gebäude für den Forstdienst in Allschwil ist ein sehr schönes Gebäude, entspricht jedoch nicht den Spezifikationen unseres Rasenbetriebszentrums.

Wir benötigen ein isoliertes Gebäude, da die meisten unserer teuren Maschinen bei Temperaturen deutlich über dem Gefrierpunkt gelagert werden müssen, um Schäden und Verschleiß zu vermeiden. Außerdem verwenden wir Produkte zur Behandlung von Rasenflächen usw., die besondere Lagerbedingungen erfordern.

Frage:

Sollte das TOC nicht oberste Priorität haben?

Antwort:

Die Brigade Vert hat darauf hingewiesen, dass wir mit unserem Hangar in zahlreichen Bereichen nicht den Vorschriften entsprechen. Theoretisch könnten sie uns zwingen, den Betrieb einzustellen. Solange wir jedoch nachweisen können, dass wir Pläne zur Behebung der Probleme haben, bleibt uns Zeit, um mit einem neuen Gebäude die Vorschriften zu erfüllen.

Frage:

Was soll mit dem alten Hangar geschehen?

Antwort:

Die Lagerflächen können für größere, weniger häufig genutzte Maschinen genutzt werden. Je nach Kosten könnten wir den Abriss des kleinen Bereichs für die Arbeiter (ca. 54 m²) in Betracht ziehen.

Kommentar

Wir sollten entweder Option 1 oder Option 2 für das Turf Operations Centre in Betracht ziehen. Eine dritte Option mit deutlich geringerer Ästhetik würde nicht zum Image unseres Clubs passen.

Fragen & Antworten zu den Water Management Projekt**Frage:**

G&CCB hat im Laufe der Jahre zahlreiche Versuche unternommen, den Platz zu entwässern, doch keiner davon war langfristig erfolgreich. Es scheint, dass es keine Garantie seitens des Auftragnehmers gibt, dass das System über einen längeren Zeitraum hinweg funktionieren wird.

Antwort:

Dass frühere Bewässerungssysteme teilweise aus Tonrohren gebaut wurden, die mit der Zeit zu Fehlausrichtungen und Undichtigkeiten neigen. Später wurden einige Kunststoffrohre installiert, von denen einige offenbar weiterhin funktionieren. Es gibt keine Hinweise auf eine systematische Installation, die wesentliche Teile des Platzes erfolgreich entwässern würde. «Bypassing» mit Schlitzten und Rohren auf Lehmboden erzielen gute Wirkung. Moderne Methoden mit PVC-Rohren, die in Kies eingebettet und mit Geotextilien umwickelt sind, in Verbindung mit umfangreichen Sandinjektionen haben sich als wirksam erwiesen. Die Wirksamkeit wird im Laufe der Zeit durch regelmäßiges Vertikutieren und Besanden der Fairways sowie jährliches Spülen der Rohre aufrechterhalten.

Ein Mitglied mit Erfahrung im Bereich der Landentwässerung merkte an, dass die vorgeschlagenen Systeme gute Ergebnisse zeigen.

Allgemeine Anmerkungen und Empfehlungen**Frage:**

Da die Finanzierung für das Wassermanagementprojekt gesichert ist, warum sollten wir bei der nächsten GV nicht für Option 2 für das TOC stimmen?

Die Vorzüge einer Vorlage des Vorschlags für das neue TOC bei der Jahreshauptversammlung im Januar wurden diskutiert.

Antwort

Wir möchten zumindest die Zustimmung der Mitglieder einholen, um mit dem Wassermanagementprojekt fortzufahren. Das TOC soll weitgehend mit Spenden finanziert werden, welche im Laufe unseres Jubiläumsjahres eingesammelt werden. Ein Antrag an der GV 2027 hat zudem keine Verzögerung zur Folge, da wir im Jubiläumsjahr ohnehin keine Bautätigkeit wollen. Im weiteren möchten wir den 85 neuen Aktiv-A-Mitglieder nicht bereits an ihren ersten GV zusätzliche Investitionsbeiträge aufbürden.

Kommentar:

Ein neues Mitglied berichtete, dass alle neuen Mitglieder während des Aufnahmeverfahrens über die anstehenden Investitionen informiert worden seien, sodass alle auf die erforderliche Finanzierung vorbereitet sein sollten.

Frage:

Was passiert, wenn das Wassermanagementprojekt von den Mitgliedern nicht genehmigt wird? Warum gibt es kein alternatives Projekt, über das abgestimmt werden kann?

Antwort:

Für den Fall, dass das Wassermanagementprojekt nicht genehmigt wird, könnte ein Eventualantrag gestellt werden für das TOC. Dieser wäre jedoch mit Zusatzbeiträgen verbunden.

Empfehlung:

Auf der Jahreshauptversammlung wurde die Vorlage eines Investitions- und Finanzplans für die nächsten 4-5 Jahre beantragt.

Antwort:

Dieser wurde heute vorgelegt. Alle Mitglieder werden per mail über die heutige Präsentation und Diskussion informiert werden.

Konrad Widmer dankt John Galbraith für die Präsentation der Investitionsprojekte und den Mitgliedern für die gute Diskussion. Es konnte ein breiter Konsens erzielt werden, dass an der nächsten GV über das Wassermanagementprojekt abgestimmt werden kann.